

Aus der Vereinstätigkeit.

25. Hauptversammlung des Vereins Schlesischer Ornithologen in Breslau am 6./7. 1. 1934, zugleich mit der Tagung des Naturbundes Schlesien im Zoologischen Institut, Sternstraße.

Die Tagung stand im Zeichen der Umstellung.

Der bisherige I. Vorsitzende Herr Drescher löste nach einer kurzen Begrüßung den Vorstand auf. Nach Wahl eines Versammlungsleiters wurde Herr Drescher wiederum einstimmig zum I. Vorsitzenden gewählt. Er ernannte darauf folgenden Vorstand:

1. stellvertr. Vorsitzenden (Dr. O. Herr),
2. Generalsekretär, Bibliothekar und Schriftleiter (Dr. M. Schlott),
3. Schriftführer (H. R. Schönermark),
4. Kassenführer (W. Kirste),
5. Leiter der Beringungsstelle (K. Merkel).

Als Sachbearbeiter wurden ernannt

- drei Obmänner (Dr. R. Stadie, W. Trettau, H. G. Ecke)
und Obmann für Vogelschutz (P. Jitschin).

Herr Drescher dankt für das Vertrauen und gibt darauf die neue Fassung der Satzungen bekannt.

Herr Justizrat Grünberger erstattet, nachdem Med.-Rat Dr. Zimmer und Lehrer Kirste die Rechnungsbücher und Kasse geprüft haben, den Kassenbericht. Herr Drescher dankt Herrn Justizrat, der von seinem Amt zurückgetreten war, für seine langjährige getreue Kassenführung und übergibt Herrn Kirste die Kassenverwaltung. Der Beitrag wird auf 4,— RM. festgesetzt.

Nach Beendigung der geschäftlichen Angelegenheiten eröffnet Herr Drescher den wissenschaftlichen Teil der Tagung. Er gedenkt zunächst der verstorbenen Mitglieder, des Ehrenmitgliedes Dr. E. Hartert und Freiherrn Dr. h. c. von Berlepsch, zwei überragende Persönlichkeiten auf ornithologischem Gebiet. (Berichte 1933, Seite XVI und XVII.) Herr Drescher hat an der von der D. O. G. veranstalteten Gedenkfeier für Herrn Dr. Hartert in Berlin am 11. 12. 33 als Vertreter des Vereins teilgenommen und berichtet hierüber.

Der Vorsitzende beglückwünscht hierauf den Verein zu seinem 30 jährigen Bestehen. In einer längeren Rede schildert er den Werdegang des Vereins und weist die großen Erfolge seiner Bestrebungen nach. „Stolz können wir sein auf unseren Erfolg. Es ist klar erwiesen, daß der Vogel nicht nur eines der interessantesten Geschöpfe ist, sondern daß er eng mit dem Menschen und seinem Schaffen verwachsen ist. Er benötigt denselben Boden, denselben Raum, Blut und Boden verankern ihn mit uns.“

Zum Schluß folgt ein eingehender Bericht von Herrn H. G. Ecke über die interessante Tagung der D. O. G. in Königsberg und Rossitten im Herbst 33. (Siehe J. f. O. 1934, Heft 1.) An der Tagung nahmen 8 Mitglieder unseres Vereins teil.

Nach Beendigung der Sitzung blieben die Teilnehmer noch gemütlich im Restaurant Sternloge zusammen.

Am Sonntag, den 7. I. gab der Vorsitzende, nachdem er die Sitzung eröffnet hatte, noch einige geschäftliche Mitteilungen bekannt. Als Sommersammlungsorte werden Militsch und Proskau bestimmt.

Darauf hält Herr Forstmeister a. D. Lüke einen Vortrag „Neues vom Vogelschutz“. Redner knüpft an seinen am 8. I. 33 gehaltenen Vortrag an und schildert an Hand von vorzüglichen Lichtbildern seinen Besuch der muster-gültigen Vogelschutzanlage des Herrn Amtmann Behr in Steckby bei Zerbst i. A.

Im übrigen weist Vortragender auf die große Zahl neuer Nistkastenarten und dergl. hin, die aber alle noch ihre Probe bestehen müssen.

Nach diesem mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag berichtet Herr Dr. Stadie über seine Beobachtungen des Herbstvogelzuges 1933 in den Sudeten. Vortragender weist darauf hin, daß diese an mehreren

Stellen Schlesiens zu gleicher Zeit vorgenommenen Beobachtungen von größter Wichtigkeit für die Erforschung des Zuges sind. (Siehe Vogelzug-Sonderheft, 1934.)

Der nun folgende Lichtbildervortrag des Herrn Dr. Herr über „Mißbildungen an Vögeln“ erweckte ganz besonderes Interesse, zumal es sich nicht um durch äußerliche Veranlassungen entstandene Verkrüppelungen und dergl. handelte, sondern um Degenerationserscheinungen, die durch Inzucht oder Verwandtschaftsehen entstanden sind. Eine große Anzahl Beispiele und Belege erläuterten das Gesagte, z. B. die Flügelhaltung des Schwanes, Gewichtsverlust, Federverlust der Taube und dergl.

Endlich wird noch der Film „Nordische Vogelberge“ gezeigt.

Herr Drescher schließt hierauf die Versammlung und wünscht dem Verein für das 4. Dezennium eine ebenso harmonische und erfolgreiche Zusammenarbeit, wie sie in den verfloßenen 3 Dezennien geleistet worden ist.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen besuchten die Teilnehmer den Zoo unter Führung der Herren Direktor Dr. Honigmann und Dr. Schlott. Hier gefielen besonders das Vogelhaus mit den Rauchschnalben, den Beutelmäusen, Zwergohr-eulen usw., und das Wassergeflügel auf dem Teich mit den Entenarten, den Wildgänsen und Kormoranen, die frei auf dem Wasser leben und brüten.

Drescher.

Wanderversammlung in Proskau am 15./16. September 1934.

Am 15. 9. 34 begrüßte der Leiter der Vogelschutzwarte Proskau, Herr Pol-Oberstltnt. a. D. Jitschin, in der dortigen Lehranstalt für Obst- und Gartenbau gegen 50 Teilnehmer. Herr Drescher eröffnet um 18,30 Uhr die Tagung und gibt einen Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Sommerhalbjahr und erteilt Herrn Jitschin das Wort. Redner gibt in einem längeren Vortrag einen Rückblick über „3 Jahre Vogelschutzwarte“. Am 1. 11. 1932 wurde die Warte durch Unterstützung des Kreisbauernführers Herrn Rittmeister Neubauer auf dessen Gut Dometzko gegründet, ein Jahr später aber nach Proskau verlegt. Ermöglicht wurde dies durch das weitgehende Entgegenkommen der Leitung des Institutes. Träger der Warte ist die Provinzialverwaltung mit Unterstützung der Regierung und Landesbauernschaft. Angeschlossen ist die Warte an den Verein Schles. Ornithologen und ist daselbst eine der größten Beringungsstationen der Zweigberingungsstelle Schlesien der Vogelwarte Rossitten (vorher Helgoland). Seit Bestehen der Warte sind gegen 11 000 Vögel beringt worden, darunter 1934 allein 680 Störche. Redner berichtet nunmehr in eindrucksvoller und humorvoller Weise über seine außerordentlich vielseitige und erfolgreiche Tätigkeit an der Warte, woraus zu ersehen ist, daß der Leiter es verstanden hat, Interesse für die Sache in die Landbevölkerung zu tragen. Seine Führungen und Lehrgänge, die er auf der Warte und in der ganzen Provinz abhielt, besuchten gegen 10 000 Personen, wobei besonders bemerkenswert ist, daß sämtliche Gendarmerie- und Polizeibeamte hinzugezogen wurden.

Am Sonntag, den 16. 9. führte, nachdem uns der Direktor der Anstalt herzlichst begrüßt hatte, Herr Jitschin durch die Vogelschutzanlagen mit den Fanggeräten für die Beringung. Hierbei konnte man so ziemlich alle Fangarten von dem einfachsten Gerät bis zur modernsten Reuse besichtigen, ebenso werden hier alle Arten künstlicher Nisthöhlen ausprobiert. Noch eingehender konnte man letztere, sowie die Fanggeräte, in seinem Schutzhäuschen und in der Vogelschutzausstellung studieren. Eindrucksvoll ist in dieser Ausstellung eine Ehrung des oberschlesischen Dichters von Eichendorff und eine Gruppe des Vogelpredigers St. Franziskus, welche einen großen Einfluß auf die Landbevölkerung ausübt.

Nach der Mittagsrast wurde das Naturschutzgebiet „Neuhammerteich“ besichtigt, welches im Tal der Proskau liegt und den Vogelschutz zwischen Dometzko und Proskau verbindet. Der etwa 100 Morgen große Teich ist dicht bedeckt von der seltenen Wassernuß und vom Bitterklee. Dazwischen wuchern Wasserschlaucharten und *Aldrovandia vesicolora*. Der Teich verlandet leider langsam. Besetzt war er mit Mengen von Stock- und Knäkten, Tafel- und Moor-